

Ein geistlich Abendlied

Gottfried Kinkel (1815–1882), 1840

Volksweise, 1532 aufgezeichnet

Mäßig langsam

Bearbeitung von Engelbert Humperdinck (1854–1921)



1. Es ist so still ge - wor - den, ver - rauscht des A - bends Wehn, nun
2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei, stumm
3. Und hast du heut ge - feh - let, o schau - e nicht zu - rück; emp -
4. Nun stehn im Him - mels - krei - se die Stern in Ma - jes - tät; in



hört man al - ler Or - ten der En - gel Fü - ße gehn.
ih - rer Freu - de Rei - gen und stumm ihr Schmer - zens - schrei.
fin - de dich be - see - let von frei - er Gna - de Glück!
glei - chen fes - ten Glei - se der gold - ne Wa - gen geht.



Rings in die Ta - - le zieht Fin - ster - nis und Nacht. Wirf
Hat Ro - sen sie ge - schenkt, hat Dor - nen sie ge - bracht, wirf
Auch des Ver - irr - ten denkt der Hirt auf ho - her Wacht. Wirf
Und gleich den Ster - nen lenkt er dei - nen Weg durch Nacht. Wirf

ab, Herz, was dich krän - ket und was dir ban - - - ge macht.



ab, was dich krän - ket und was dir ban - - - ge macht.
ab, was dich krän - ket, was dir ban - - - ge macht.

ab, Herz, was dich krän - ket und was dir ban - - - ge macht.

Creative Commons Attribution 3.0

Sheet music from www.MutopiaProject.org • Free to download, with the freedom to distribute, modify and perform.
Typeset using www.LilyPond.org by Klaus Rettinghaus. Copyright © 2009. Reference: Mutopia-2009/09/08-854
Licensed under the Creative Commons Attribution 3.0 (Unported) License, for details see: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>